Gedankenspäne

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 40

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-424914

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZÜRICH 1880. 2. Oktober.

Inserate im „Nebelspalter" sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine **ganze Woche** aufliegen und beachtet werden. Inseratanträge sind einzusenden an die **Annoncen-Expedition von Orell Füßli & Co.**, Marktgasse 14 Zürich. **Preis pro Zeile 30 Rp.**; bei Wiederholungen wird **großer Rabatt** bewilligt. **Auskunft über alle** in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird **unentgeltlich** ertheilt.

Gesucht:

In eine größere Maschinenfabrik ein tüchtiger, praktisch erfahrener

Vorarbeiter

für Werkzeugmaschinen als Meister. Anmeldungen sub O 3677 Z mit Abschrift von Zeugnissen an die Herren Orell Füßli & Co. in Zürich. [5027

Commis.

In einem hauptsächlich exportirenden **Fabrikationsgeschäft** des Aargau findet ein junger Mann mit vorläufig bescheidenen Ansprüchen dauerndes Placement. Korrespondenz und doppelte Buchhaltung Haupterfordernisse. Ohne günstige Zeugnisse Anmeldung unnütz.

Unter Chiffre H 5116 sich zu melden bei der Annoncen-Expedition **Orell Füßli & Co.** in **Zürich.** [5116

Stelle-Gesuch.

Ein gut geübter **Schlichter** auf schottischen Maschinen, der auch Kenntnisse der Weberei besitzt, sucht dauernde Beschäftigung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Offerten sub O 5130 Z an **Orell Füßli & Co.** in **Zürich.** [c5130

Stelle-Gesuch.

Ein **deutscher**, intelligenter, arbeitsamer **Kunstgärtner** (verheirathet, ohne Familie), in allen Branchen der Gartenkunst erfahren, welcher die königliche Lehranstalt für **Obst-** und **Weinbau** am Rhein besuchte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung.** Antritt 1. Oktober. Beste Prima-Referenzen stehen ihm zur Seite.

Offerten sub G A 5092 an **Orell Füßli & Co.** in **Zürich.** [c5092

Eine gewandte, gut empfohlene Tochter sucht baldmöglichst Stelle als

Ladentochter oder Saalkellnerin.

Nähere Auskunft unter O 5112 Z durch **Orell Füßli & Co.** in **Zürich.** [c5112

Zwiebel,

per 50 Kilo Mark 5 ab hier, liefert

Max Meyer, Oberlustadt
(Rheinpfalz).
738]

Pikantes. Catalog und Photogr. 1 Fr. [c739]
Artistische Anstalt Mannheim.

Bouchons

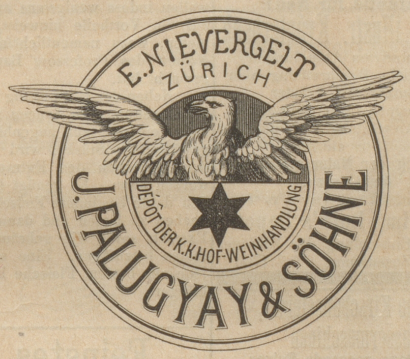
jeder Grösse und Qualität
liefert billigst
die mechanische Korkenfabrik
von [733
C. Alpsteg in Dürrenäsch bei Aarau.

Ernst Laager

Zahnarzt
Münsterhof 4, ZÜRICH.

Reine Naturweine.

Muster und Preisverzeichnisse zu Diensten.



Versandt beliebiger Quantums ab Pressburg oder Zürich.

Feinste rothe und weisse Gebirgsweine von 45—2000 Franken per Hektoliter. [722

Wildpret! Fische! Geflügel!

Empfehle in grosser und frischer Auswahl jeden Tag: **Rehschlege** und **Ziemer, Rheinsalm, Forellen, Turbots, Soles, lebende Krebse junge, fette Gänse, Enten, Tauben** und **Poulets de Bresse.**

J. Eisele. Wildpret-, Fisch- und Geflügelhandlung hinter dem Schnecken, **Zürich.**

Für lebendiges Geflügel wende man sich gefl. an die Geflügelanstalt von J. EISELE beim Bahnhof in Oerlikon. [682

Unterleibchen

in Seide, Halbseide, Wolle und Baumwolle für **Herren** und **Damen,** sowie **Jacken** für **Turner** und **Seeklubisten** empfiehlt in grosser Auswahl und bester Qualität zu billigen Preisen [675

J. Altorfer, Paradeplatz 5, ZÜRICH.

Restauration zum „Löwen", Unterstrass.

Dem geehrten Publikum von Zürich und Umgebung empfehle meine zwei best

renovirten Kegelbahnen

zur gefl. täglichen Benutzung bei **billigsten Preisen.**

Es sind dieselben auch noch für einige Abende zu vergeben. Achtungsvollst [714] **F. Notz.**

Baden. Schweiz. **Hôtel & Bad z. Freihof** Baden. Schweiz.

Schönste Lage an der Limmatprommenade und dem Kurhauspark, gegenüber dem Kurhause. Besteingerichtete Thermalbäder mit Dampfbad und Douchen etc. Hohe freundliche Zimmer mit prachtvoller Aussicht, **wovon mehrere bei den Bädern ebener Erde.** — Vorzüglichste Bedienung. Pension je nach Wahl der Zimmer von 6 Fr. an. Bestens empfiehlt sich der Besitzer: **J. Nussbaumer-Brunner.**

Gedankenspäne.

Wer 'm Ehrgeiz und dem Hochmuth fröhnt,
Der wird mit Dornen oft gekrönt.

* * *

Der Stolz dient uns als Gegengift,
Wenn des Verleumders Zahn uns trifft.

* * *

Im Handel lernt man Menschen kennen
Und Lumpen, die sich auch so nennen.

* * *

Die Sympathie, sie wird geweckt,
Durch jene, welche in uns steckt.

* * *

Um gute Meinung einzuflößen,
Bedeckt das schöne Kleid die Blößen.

* * *

Ganz ohne Reize ist das Leben
Wenn wir nach keinem Ziele streben;
Gelangt zum Ziel, nie wird's genügen,
Im Wirken nur liegt das Vergnügen.

Und wo noch?

Auf der Hochwacht zu Winterthur
Da steht ein hölzern Haus;
Da strecken sechs Kanonen fruh
Und spät die Köpf heraus.

Sie warten, ob es irgendwo
In Stadt und Landschaft brennt
Und rufen sechsmal Feurio
Wenn's Spritzenproben hänt.

Doch wenn's dann wirklich ernsthaft brennt
Da sind sie mäuslistill,
Weil bald die Elektrizität
Und bald der Schuß nit will.

Bald geht statt Sechs nur Einer los,
Bald wieder Zwei und Drei,
Bald brennt das hölzern Hüsli gar,
Bald ist's sonst nicht im Blei.

Was nützt die gute Feuerwehr,
Wenn sie zu spät stets schöpft?
Was sechs Kanonen in der Höh',
Wenn es zu spät stets klöpft?